

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Damenkrieg

**Scribe, Eugène
Legouvé, Ernest**

Leipzig, [ca. 1874]

Auftritt XIII

[urn:nbn:de:bsz:31-90267](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90267)

Montrichard. Und die Thränen? —

Gräfin. Waren aus der Bendse!

Grignon. Sie ist ein Genie! —

Montrichard. Aber wo ist denn nun der Schuldige?
Denn er war hier, ich weiß es gewiß!

Gräfin. Ja, wo ist er? Suchen Sie! —

Montrichard. Welch ein Blitzstrahl! Wenn es der andere gewesen wäre!

Gräfin. Welcher Andere? — Den Sie verführt und dem Sie einen Passirschein gegeben?

Montrichard. Er ist's! Ihm nach! Ihm nach! —

Gräfin. Er hat ein gutes Pferd! —

Montrichard. Mein Pferd! —

Grignon (lacht laut).

Gräfin. Sie haben für Alles gesorgt, bis über Mauléon hinaus — sogar Reisegehl! (Nimmt die Börse.) Das hat er vergessen. (Gibt sie ihm.)

Montrichard. Sie sind ein höllischer Dämon! Und ich habe dem Marschall geschrieben, daß ich den Chef habe! Ich werde mich rächen! —

Dreizehnter Auftritt.

Vorige. Leonie.

Leonie (sehr agitiert). Eine Depesche für Sie, Herr Baron.
(Gibt sie ihm.)

Montrichard. Vom Vorposten?

Leonie (leise). O, welch ein Unglück!

Gräfin. Was denn?

Leonie. Er ist wieder zurückgekommen!

Gräfin. Heinrich?!

Leonie (nach rechts deutend). Dort drin ist er!

Gräfin. Mein Gott! —

Montrichard (macht ein Zeichen der Freude beim Lesen). Ach Frau Gräfin — da kommt meine Rache! —

Gräfin. Was wollen Sie sagen?

Montrichard. Das Kriegsglück wechselt! Das Schicksal des Herrn von Flavigneul ist nochmals in meinen Händen! —

Gräfin. Wie denn? —

Montrichard. Das ist mein Geheimniß — wir sehen uns bald wieder! (Ab.)

Vierzehnter Auftritt.

Grignon. Gräfin. Leonie. Später Heinrich.

Gräfin. Er ist wirklich — ?

Leonie. Dort! —

Heinrich (an der Thür). Hier bin ich! —

Grignon (im Hintergrunde). Er! —

Gräfin. Unglücklicher! Was führt Sie wieder her?

Heinrich. Meine Schuldigkeit! Konnten Sie glauben, daß ich einen Unschuldigen statt meiner ins Verderben stürzen ließe?

Gräfin. Ins Verderben?

Heinrich. Der alte Reitknecht, der mich begleitete, erzählte mir erst unterwegs, daß Herr von Grignon statt meiner verhaftet sei!

Gräfin. Da sehen Sie ihn! Er ist frei! Unglücklicher!

Heinrich (Grignon umarmend). O mein Herr, welche Hingebung!

Grignon. Nur Schuldigkeit! Nur Schuldigkeit!

Gräfin. Fort! fort! Der Baron kann jeden Augenblick wiederkommen! —

Leonie. Wohin?

Heinrich. Wohin?

Gräfin. Nirgends sind Sie jetzt sicherer, als hier im Schlosse. Herr von Grignon, als Schildwache hinaus!

Grignon. Ich fliehe! (Ab.)

Gräfin (zu Heinrich). Und Sie dort hinein! (Weist nach rechts). Rechts ins Cabinet!

Heinrich. Und Herr von Grignon?

Leonie. Ist frei!

Gräfin. Ist wirklich frei! Fliehen Sie! —

Heinrich (rechts ab).

Fünfzehnter Auftritt.

Gräfin. Leonie.

Gräfin. Freue dich, Kind, es gelingt doch! (Leonie hat sich weggewendet und trocknet sich die Augen.) Aber was ist dir? Du weinst ja! —